



27. Juni 2011, gik

Karin Giacomuzzi
Leiterin Information
Kernkraftwerk Leibstadt

Telefon: +41 (0)56 267 72 38
Fax: +41 (0)56 267 71 00
medien@kkl.ch
www.kkl.ch

Medienmitteilung

Kernkraftwerk Leibstadt AG Desinfektion des Kühlwassers

Zur Eindämmung von Bakterien im Bereich des Kühlturms setzt das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) am 28. und 30. Juni chemische Desinfektionsmittel im Kühlwasser ein. Bei diesem Einsatz handelt es sich um eine vorsorgliche Massnahme. Diese erfolgt in enger Abstimmung mit der verfahrensleitenden Aufsichtsbehörde ENSI, dem Kantonsärztlichen Dienst, dem Amt für Verbraucherschutz des Departements Gesundheit und Soziales sowie der Abteilung Umwelt des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kanton Aargau, dem eidgenössischen Bundesamt für Gesundheit (BAG) und dem eidgenössischen Bundesamt für Umwelt (BAFU). An den Tagen des Einsatzes könnte es zu geringen Chlorgeruchsemissionen (ähnlich dem Geruch in Hallenbädern) sowie leicht erhöhter Schaumbildung im austretenden Kühlwasser, und somit im Rhein, kommen, welche jedoch keine direkte Gefährdung für Mensch und Natur darstellen.

Bei den Bakterien handelt es sich um eine erhöhte Konzentration von Legionellen-Keimen, die bei einer Routineüberprüfung des Kühlwassers festgestellt

wurden. Das gesundheitliche Risiko für die Bevölkerung im Umfeld des Kraftwerks ist aufgrund der gemessenen Konzentrationen äusserst gering. Die Behandlung des Kühlwassers stellt in erster Linie eine Vorsichtsmassnahme zum Schutz der Mitarbeitenden des KKL dar.

Legionellen sind im Wasser lebende Stäbchen-Bakterien. Sie kommen in zahlreichen Arten vor und sind weltweit verbreitet in Oberflächenwässern (Seen, Bächen, Schlamm, Meerwasser) und im Boden. Sie können in öffentlichen und privaten Nassbereichen (Duschen, Whirlpools, Schwimmbäder, Saunen, Zierbrunnen), in Trinkwasserleitungen, Klimaanlageanlagen und Kühltürmen beheimatet sein. Bei geringer Konzentration besteht kein nennenswertes Erkrankungsrisiko.